



# ZUERST MENSCH

6. Interreligiöses Friedenskonzert  
13. September 2020, Kreuzkirche Dresden

## Sachbericht



## Ein Friedenskonzert in Zeiten von Corona ?

Seit 6 Jahren veranstaltet der Verein BIRD e.V. einmal im Jahr ein interreligiöses Friedenskonzert in der Kreuzkirche Dresden. Ziel des Konzertes ist es, dass Künstler\*innen mit den unterschiedlichsten kulturellen und religiösen Wurzeln gemeinsam ein vielfältiges Konzertprogramm zur Aufführung bringen und damit ihre Einigkeit und ein Zeichen des Miteinanders aussenden.

In Jahr 2020, das wesentlich durch die weltweite Corona Pandemie geprägt ist, stand die Durchführung des Konzertes mehrmals zur Diskussion. Neben der Unsicherheit, ob ein öffentliches Konzert zu Pandemie-Zeiten überhaupt möglich ist, wurde auch darüber diskutiert, ob ein Konzert, das aufgrund der Hygienebeschränkungen nur einen Bruchteil der Zuschauer in der Kreuzkirche erreichen kann, überhaupt sinnvoll ist.

Den Verantwortlichen war aber sehr schnell klar, dass gerade in Zeiten von *social distancing*, also in Zeiten, in denen alle Menschen auf die Nähe zu anderen Menschen und auch auf die Erfahrung von Kulturerlebnissen verzichten müssen, die sogenannte *social solidarity*, also die Solidarität zu anderen Menschen und das Erleben von Nähe und Einigkeit eine besonders wichtige Rolle spielen.

Hinzukommt, dass andere gesellschaftlich relevante Themen wie z.B. der ansteigende Antisemitismus oder aber auch antimuslimische Rassismus durch die Nichterwähnung in den Medien dadurch nicht automatisch aus der Welt sind. Vielmehr entwickeln sie sich zu Hass und Gewalt und münden in Taten wie zum Beispiel in Halle oder Hanau.

Außerdem macht uns Corona geradezu unmissverständlich vor, dass es wichtige Herausforderungen gibt, die uns als Menschen alle gleich betreffen und die wir auch nur gemeinsam miteinander bewältigen können.

Aus diesem Grund wurde überlegt, wie trotz AHA Regel (Abstand halten, Hygieneregeln einhalten, Alltagsmaske nutzen) viele Menschen erreicht werden können. Das Live Erlebnis von Musik stand dabei im Vordergrund und BIRD e.V. hat keine Mühen gescheut, um unter neuen Hygienebedingungen das Konzert in der Kreuzkirche trotzdem durchführen zu können. Zudem wurden neue Präsentationsformen gesucht, um auch Publikum außerhalb der Kreuzkirche zu erreichen.

## Hygienekonzept in der Dresdner Kreuzkirche

Das vom Gesundheitsamt bestätigte Hygienekonzept für die Durchführung des Friedenskonzertes von BIRD e.V. sah folgende Punkte vor:

### 1. Einhalten der Hygieneregeln

BIRD e.V. orientierte sich bei den Hygieneregeln an den von der Kreuzkirche vorgegebenen Regelungen. Dies bedeutete:

- Die Teilnahme am Konzert konnte nur ohne Corona-typische Krankheitssymptome erfolgen.
- Der Einlass war nur mit einer Mund-Nasen-Bedeckung möglich.
- Das Tragen der Maske war beim Einlass, auf den Gängen und beim gemeinsamen Gesang erforderlich.
- Alle Gäste und Beteiligte waren aufgefordert 1,50 Meter Abstand zu halten!
- Alle Gäste durften sich nur auf den auf Ihrer Karte ausgewiesenen Platz setzen.

Alle Gäste wurden per Mail über diese Regelungen im Vorfeld informiert und beim Eingang bzw. im Rahmen der Veranstaltung erneut darauf hingewiesen.

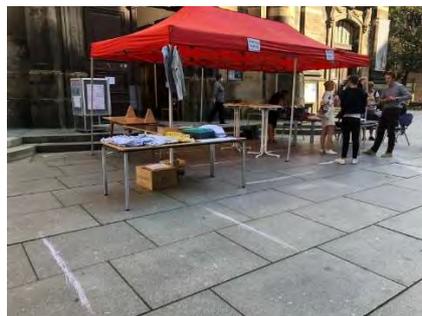
## 2. Rückverfolgung aller Kontaktdaten für den Notfall

Um im Fall des Notfalls dem Gesundheitsamt eine Liste mit allen Gästen (Name, Vorname, Mail oder Telefon) zuarbeiten zu können, war die Kartenreservierung nur unter Angabe dieser Daten möglich. Beim Eingang zum Konzert wurden die Daten nochmal kontrolliert und gegebenenfalls ergänzt.

Personen, die keine Reservierung vorgenommen hatten und über die Abendkasse eine Karte erhalten haben, haben ihre Kontaktdaten auf den Karten vermerkt und diese beim Ausgang an BIRD e.V. abgegeben.

## 3. Besondere Einlassbedingungen

Das Hygienekonzept sah vor, dass die Kirche von vorne nach hinten gefüllt wurde. Um diese logistische Herausforderung zu meistern, begannen die Kartenausgabe und der Einlass ab 17.00 Uhr. Der Einlass erfolgte dann unmittelbar nach Erhalt der Karten, die in der Reihenfolge der Ankunft der Gäste ausgegeben wurden. Ein Reservieren von bestimmten Plätzen war nicht möglich.



Um die auf diese Weise entstandene lange Wartezeit in der Kirche zu überbrücken, wurde ab 17.15 Uhr ein Film über BIRD e.V. aus dem Jahr 2017 gezeigt.

Der Einlass sowie die Platzzuweisung wurde mit Hilfe von Personal der Kreuzkirche sowie von ca. 20 ehrenamtlichen Helfer\*innen von BIRD e.V. koordiniert.

#### 4. Abstandregelungen für die Musiker\*innen

Auch für die Musiker\*Innen galt es, die Abstandsregeln einzuhalten. Dabei hat sich BIRD e.V. an aktuellen Studien für die Abstände zwischen den Orchestermitgliedern und Solist\*innen orientiert.



#### 5. Eigene Atemschutzmasken

Für die am Konzert Beteiligten konnte ein privater Sponsor für eigene Atemschutzmasken gewonnen werden.



Insgesamt haben 325 Menschen die Möglichkeit, das Konzert in der Kreuzkirche live mitzuerleben, wahrgenommen. Das ist natürlich nur ein Bruchteil der Publikumszahlen, die in den vergangenen Jahren erreicht wurden. Für ein Konzert in Pandemiezeiten mit strengen Regeln und noch dazu als erstes größeres Konzert in der Kreuzkirche nach dem Lockdown ist es eine gute Auslastung (im Vergleich dazu erreicht die Semperoper Dresden bei einer Aufführung zur Zeit max. 300 ZuschauerInnen).



## Erreichen von Publikum außerhalb der Kreuzkirche

In Pandemiezeiten hat sich weltweit das Angebot von Kulturangeboten, die online verfolgt werden können, stark vergrößert. Das Internet ist in Zeiten von Isolation und Lockdown manchmal der einzige Weg, überhaupt an Kultur teilzuhaben.

Diese Entwicklung hat BIRD e.V. aufgegriffen und deshalb ebenfalls neue Wege der Präsentation gesucht.

Erstmals wurde das Konzert von Dresden Fernsehen live übertragen und es gab die Möglichkeit, das Konzert live zu streamen. Über Dresden Fernsehen wurden nach Angaben des Senders zwischen **5000 bis 10000** Menschen erreicht.

Auf der BIRD e.V. Facebook Seite gab es ca. **1900** Aufrufe des Konzertes. Über Youtube konnten über **400** Zuschauer erreicht werden.

Besonders haben Menschen in Pflegeheimen unter den Einschränkungen in Corona Zeiten gelitten. Durch Besuchsverbote und das besondere Risiko von Erkrankungen sind sie besonders allein gewesen und haben an kulturellen Veranstaltungen kaum teilhaben können.

Dies nahm BIRD e.V. zum Anlass, um Pflegeheime innerhalb Sachsens direkt anzusprechen und sie explizit auf das Konzert hinzuweisen. Zudem wurden die Heime angeregt, das Konzert gemeinsam in einem Veranstaltungsraum ihres Heimes anzusehen und somit eine konzertähnliche Atmosphäre herzustellen.

Die Resonanz bei den Heimen war sehr gut. Vor allem konnte BIRD e.V. wahrnehmen, dass die Idee, sich direkt an die Heime zu wenden und diese somit besonders zu beachten, sehr wohlwollend aufgenommen wurde. Die Konzertzeit (Sonntag Abend um 18.00 Uhr) machte es für viele Heime schwierig, das Konzert live zu zeigen. Aber einzelne Heime (z.B. das Pflegewohncentrum in Dresden Friedrichstadt) nahmen das Angebot an und wurden entsprechend auch im Rahmen des Konzertes von den Moderatoren begrüßt.



## Der Verein BIRD e.V.



Frieden unter allen Menschen, egal welcher Religion sie angehören oder welche Weltanschauung sie vertreten – eine Utopie, die niemals ihren Weg in die Realität finden wird?

Die Goldene Regel – der Grundsatz vom Perspektivwechsel, vom Sich-Hineinversetzen in den Anderen – findet sich in allen Religionen und in der humanistischen Ethik wieder.

Dennoch sind Religionen und Weltanschauungen ambivalent. Auf der einen Seite spenden sie Sinn und Trost, stiften Frieden, stärken Solidarität und Nächstenliebe. Auf der anderen Seite entmenschlichen sie oft die Nicht-Anhänger und erzeugen und fördern vielerorts enthemmte Gewalt. Millionen Menschen fliehen vor religiösen Konflikten und suchen nach Ruhe, Frieden und notgedrungen nicht selten nach einer neuen Heimat.

Durch die Zuwanderung Geflüchteter aus unterschiedlichen kulturellen und religiösen Kontexten verändert sich unsere Gesellschaft. Sie wird vielfältiger und bunter, dadurch spannender aber auch spannungsgeladener. Dies löst bei der hier lebenden Bevölkerung unterschiedliche Reaktionen aus - Wellen der Sympathie und mitmenschlichen Hilfe wogen genauso auf wie Wellen der Angst und der Ablehnung.

Der gemeinnützige Verein BIRD – Bündnis Inter-Religiöses Dresden e.V. möchte mit seinen Projekten dieser Tendenz der Angst, des Misstrauens und der gesellschaftlichen Spaltung entgegenwirken. Deshalb veranstaltet und unterstützt der Verein kulturelle und pädagogische Aktivitäten, die den konstruktiven Dialog der Religionen und Weltanschauungen fördern und dabei das Gemeinsame in den Vordergrund stellen. Der Verein steht für Solidarität und Gemeinsinn unter allen Menschen – unabhängig von Glauben und Weltanschauung.

BIRD e.V. vereint Menschen, die zeigen, wie wohlthuend und bereichernd das friedliche und wertschätzende Miteinander verschiedener Lebensperspektiven sein kann.

Als Impulsgeber und Multiplikator möchte BIRD langfristig dazu beitragen, dass das gegenseitige kulturelle Verständnis als Schlüssel zu einem positiven Umgang mit der wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt wahrgenommen und genutzt wird.

Der Verein arbeitet auf ehrenamtlicher Basis. Die Mitglieder gehören den folgenden Religionen an: Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Sikhismus, Bahaitum und säkularer Humanismus.

Der Verein ist offen für alle Menschen, die sich zu den Zielen des Vereins bekennen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinswebsite [www.bird-dresden.de](http://www.bird-dresden.de)

## Ziele

Mit der Veranstaltung des 6. Interreligiösen Friedenskonzertes wollte der Verein BIRD:

- ein sichtbares Zeichen für den gesellschaftlichen Frieden zwischen den Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen, unabhängig von deren Herkunft, setzen.
- Gemeinsamkeiten in den Vordergrund stellen, wie z.B. den Schutz unseres Planeten.
- nicht nur konfessionell gebundene, sondern auch säkulare Menschen einbeziehen.
- den interreligiösen/-kulturellen Dialog anregen.
- zur Integration von Migranten beitragen.
- Ängste vor dem Fremden abbauen.
- anderen unsere Kultur und uns die der anderen näherbringen
- das interreligiöse/-kulturelle Miteinander auch in den Medien sichtbar machen u.a. durch die Live-Übertragung durch Dresden Fernsehen, die Produktion einer DVD zum Konzert und die Verbreitung im Internet (youtube, facebook etc.)
- zur gemeinsamen Gestaltung einer offenen und toleranten Gesellschaft beitragen.
- als Reaktion auf die Vereinsamung in den Pflegeheimen zur Zeit der Corona Pandemie ein Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls setzen.

## Konzert – Konzept

Zum sechsten Mal warb BIRD e.V. mit seinem Friedenskonzert an dem geschichtsträchtigen Ort der Kreuzkirche Dresden für Frieden, Annäherung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Gerade in diesem Jahr wollte der Verein BIRD e.V. ein Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit in den von Abstandsregeln, Distanzierung und Ansteckungsgefahr beherrschten Alltag senden. Statt des „social distancing“ setzt sich der Verein besonders für ein „**physical distancing**“ aber für „**social solidarity**“ ein. So wie das Virus Menschen weltweit alle gleichermaßen trifft, kann auch nur gemeinsam in einem friedlichen vertrauensvollen Miteinander den Herausforderungen der Zukunft begegnet werden.

So war das Kernthema des diesjährigen Konzertes das Thema MENSCH. Alle Musikstücke beschäftigten sich mit Themen, die alle Menschen tangieren, z.B. Liebe, Einsamkeit, Gerechtigkeit, Frieden und Zuversicht.

Auch wenn das Programm und der Kreis der Mitwirkenden im Jahr 2020 etwas kleiner sein musste, war es gelungen Highlights zu platzieren und KünstlerInnen als Mittler für die Botschaft der **Social solidarity** zu gewinnen. Neben dem schon bekannten **Bilal Irshed Trio** aus Dänemark musizierten die muslimische Geigerin **Monia Rizkallah**, gemeinsam mit **Almut Lessing**, Cellistin der jüdischen Gemeinde Dresden. Der sich zu der Religion der Bahai zählende Pianist **Adrian Zende** konnte ebenso wie die buddhistische Dan Tranh Spielerin **Helen Nyugun** als Solist\*in gewonnen werden. Die beiden Saz Spieler, Emre Tutah und Ismail Fidanoglu, brachten anatolische Klänge in die Kreuzkirche.

Wie schon in den Jahren zuvor wurden in Neukompositionen und -arrangements Klangmotive der verschiedenen Kulturen symbolhaft miteinander verwoben. Das Orchester des Abends bestand aus Musiker\*innen aus den verschiedenen Dresdner Orchestern sowie freischaffende Musiker\*innen, die alle ehrenamtlich für das Konzert von BIRD e.V. auftraten.

Vertreter\*innen verschiedener Religionen und Weltanschauungen haben gemeinsam Textbeiträge für Toleranz und Solidarität vorgetragen. Darunter auch das

## Dresdner Wort der Religionen zum Tag der Deutschen Einheit 2016

### Wir sind überzeugt,

- dass jeder Mensch das Recht hat, gemäß seiner eigenen Glaubensüberzeugungen zu leben und niemand ihm einen anderen Glauben aufzwingen darf,
- dass jeder Mensch das Recht hat, seine Religionszugehörigkeit zu wechseln, einen anderen oder auch keinen spezifischen Glauben mehr zu haben,
- dass jeder Mensch das Recht hat, seinen Glauben öffentlich und gemeinsam mit anderen zu bekennen und Religion daher nicht nur Privatsache ist,
- dass Staat und Religion getrennt sein sollen und es dennoch die Aufgabe des Staates ist, seine Bürger auch in der Ausübung ihrer Religion zu fördern.

### Wir sind dankbar dafür,

- dass die Religionsfreiheit in Deutschland vom Grundgesetz her garantiert und den Religionen ihre Religionsausübung im Rahmen der Gesetze möglich ist,
- dass die Zusammenarbeit von Staat und Religionen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger rechtlich klar geregelt ist,
- dass es viele Beispiele für das friedliche Zusammenleben verschiedener Religionen in Deutschland gibt.

### Wir beklagen,

- dass die Religionsfreiheit in vielen Teilen der Welt nicht gewährleistet wird und Menschen aufgrund ihres Glaubens verfolgt oder unterdrückt werden,
- dass nicht überall die Religionen gleich behandelt werden und gleiche Rechte und Pflichten haben,
- dass Gewalt im Namen von Religionen ausgeübt und gerechtfertigt wird,
- dass sich Menschen zu Hass gegen andere Religionen aufstacheln lassen,
- dass auch in Deutschland Menschen die Religionsfreiheit nicht achten.

### Wir verpflichten uns

- zuzulassen, dass auch Menschen anderer Religion von ihrem Glauben privat und öffentlich Zeugnis geben dürfen,
- dafür einzutreten, dass sich auch Angehörige anderer Religionen überall in der Welt würdige und angemessene Gebetsstätten errichten können,
- gegenseitig aufeinander zu hören und einander tiefer verstehen zu wollen,
- keine Zerrbilder der anderen Religion zu zeichnen und den interreligiösen Dialog zu suchen,
- dafür einzutreten, dass Gewalt in jeder Form keine Rechtfertigung aus der eigenen Religion erhält,
- die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung von Männern und Frauen zu fördern,
- zum Wohl der Gesellschaft mit Partnern aus anderen Religionen und der nicht-religiösen Gesellschaft zusammenzuarbeiten.



[WWW.DRESDNER-WORT.DE](http://WWW.DRESDNER-WORT.DE)



## Solisten des diesjährigen Konzertes:

### Solist\*innen

Monia Rizkallah - Violine  
Almut Lessing - Cello  
Robert Matt – Piano und Komposition  
Adrian Zendehe – Piano und Gesang

Helena Nguyen – Dan bau

Leah Lautenschläger – Sopran  
Samira Nasser - Sopran  
Jawad Sef – Tenor

### *Anatolian Sunrise*

Emre Tutah – Saz  
Ismail Fidanoglu - Saz

### *Bilal Irshed-Trio*

Bilal Irshed – Oud  
Rasmus Møldrup Nyegaard – Bass  
Yohanier Ramon Iznaga Flores – Percussion

Oskar Römisch – Drums

### *Dirigent*

Johannes Wulff-Woesten

Mitglieder der **Sächsischen Staatskapelle Dresden,**  
**der Elbland Philharmonie Sachsen,**  
**der Staatsoperette Dresden**  
Freischaffende Musikerinnen und Musiker

### *Vertreter\*innen der Religionen und Weltanschauungen*

**Suleiman Malik** (*Islam*)  
**Ali Badr** (*Islam*)  
**Akiva Weingarten** (*Judentum*)  
**Klaus Vesting** (*Christentum*)  
**Jasmeet Kaur Banghu** (*Sikhismus*)  
**Dalia Schmidt** (*Bahajtum*)  
**Helena Nguyen** (*Buddhismus*)  
**Necdal Disli** (*Yeziden*)  
**Ernst Dollwetz** (*Jugendweihe Sachsen e.V.*)

### *Moderation*

Youmna Fouad Steckler, Joachim Brockpähler

### *Künstlerisches Konzept*

Sebastian Römisch

## Konzertprogramm:

**PROGRAMM**

**Ouvertüre 1. Boisterous Bourre aus Simple Symphony**  
(Benjamin Britten)

**Ain't no sunshine** (Bill Withers)  
Anatolian Sunrise

**Rissala** (Monia Rizkallah)  
Monia Rizkallah

**Der Schwan** (Camille Saint-Saëns)  
Monia Rizkallah und Almut Lessing

**Bitte an ein Pferd** (Younes Bahram, Robert Matt)  
Robert Matt und Jawad Sef

**On the Way from Granada**  
Bilal Irshed Trio

**Fata Morgana**  
Bilal Irshed Trio

**Ve Que** (Buddhistische Weise)  
Helena Nguyen

**Hymne der Liebe** (Khalil Gibran/ Joseph Kalife)  
Jawad Sef

**Interreligiöser Friedensgesang**  
"Shalom chaverim/Hilf Herr meines Lebens/  
Salamu aleikum"  
Leah Lautenschläger, Samira Nasser, Jawad Sef

**Have you heard** (Luke Slott)  
Adrian Zende

**Das Dresdner Wort der Religionen**  
Vertreter\*innen der Religionen und Weltanschauungen

**Mensch** (Hans-Dieter Kreuzhof/Sebastian Römisch)

 **Gemeinsames Finale**

## Mitwirkende Orchestermmitglieder

Sven Barnkoth • Gert Blechschmidt • Anne-Kristin Büst • Sophia Gulde • Susanne Haas • Sabine Kittel  
• Martin Knauer • Roland Knauth • Lutz Lehmann • Tabea Lüpfer • Valentina Marcenaro (Inspizienz)  
• Jonathan Nuss • Simeon Overbeck • Heidrun Pollini • Sylvia Poplawska • Sofija Radic • Benjamin  
Schwarz • Alisa Smith • Jürgen Steude • Roland Veters • Tina Volk

## Konzerteindrücke:



„muslimisch-christliches Moderatorenduo“  
Yumna Fouad Steckler, Joachim Brockpähler



„Anatolian Sunrise“ (Emre Tutah und Ismail Fidanoglu)



Monia Rizkallah – muslimische Geigerin an der  
Deutschen Oper Berlin – hier solo bei „Rissala“



und hier im Duett mit der jüdischen Cellistin Almuth  
Lessing bei „Der Schwan“



Jawad Seif – „Hymne der Liebe“



„Bilal Irshed Trio“ (Yohan Ramon, Rasmus Møldrup Nyegaard, Bilal Irshed)



Helena Nguyen bei „Ve Que“



Interreligiöser Friedensgesang („shalom chaverim“, „Hilf, Herr, meines Lebens“, „salam aleikum“) mit Samira Nasser (Christin), Jawad Seif (Muslim) und Leah Lautenschläger (Jüdin)



Adrian Zende (Bahai) bei „Have you heard“



Vertreter verschiedener Religionen und Weltanschauungen beim „Dresdner Wort der Religionen“



gemeinsames Finale „Mensch“ mit allen Beteiligten

## Planung und Umsetzung

### Zeitplan

#### Langfristig (ab Januar 2020)

- Erstellung eines detaillierten Projekt- und Finanzierungsplanes
- Beantragung von Fördermitteln
- dramaturgische Erarbeitung des Konzertprogrammes
- regelmäßiger Kontakt zu Unterstützern und Künstlern
- Erstellung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit

#### Mittelfristig (ab Mai 2020)

- Akquise der Orchestermusiker
- Beginn der Öffentlichkeitsarbeit:  
Kartenvertrieb, Werbung, Herstellung von Flyern und Plakaten, Kontakt zu den Medien etc.
- Erstellung des Notenmaterials und Klärung von diesbezüglichen Rechtsfragen
- Klärung der Reise- und Übernachtungsmodalitäten für anreisende KünstlerInnen

#### Kurzfristig (Mitte Juli 2020 bis zum Konzert)

- Konkretisierung der Probendisposition und des Instrumententransportes
- technische Organisation bzw. Feinabstimmung vor Ort
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- technischer Auf- und Abbau
- Proben
- Abstimmung des Hygienekonzeptes mit dem Gesundheitsamt

Anfang des Jahres 2020 wurden Förderanträge an folgende Institutionen bzw. Programme gestellt:

- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden
- Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden
- Dr. Buhmann Stiftung
- Förderprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (Mikro-Projekte)
- Ostsächsische Sparkasse Dresden

Zusagen kamen von allen erwähnten Institutionen.

Ohne die Fördermittel dieser Institutionen hätte das Konzert nicht stattfinden können.

Öffentlichkeitsarbeit

Flyer



Plakat



## Was wurde konkret erreicht?

- Ein konkretes Ziel war die Auseinandersetzung aller Beteiligten, einschließlich des Publikums, mit Musik und Sprachen aus anderen Kulturkreisen. Die Zusammenstellung des Konzertprogrammes (siehe oben) trug diesem Ziel Rechnung. Die Konzertbesucher drückten ihre Begeisterung am Ende des Konzertes durch Standing Ovations aus.
- Der rote Leitfaden des Konzertprogramms war das Thema „Mensch“ und Themen, die uns als Menschen alle gleichermaßen betreffen. Durch das Aufgreifen und die musikalische Bearbeitung dieser Themen konnten diese verdeutlicht werden.
- Durch die Live-Übertragung durch Dresden Fernsehen konnten schätzungsweise zwischen 5.000 und 10.000 Menschen erreicht werden. Über den Livestream im Internet gab es allein über die Facebookseite von BIRD e.V. über 1.900 Zugriffe, über youtube nochmals über 400. So konnten über die begeisterten 350 Zuschauer in der Kreuzkirche hinaus nochmals zahlreiche Menschen außerhalb der Kreuzkirche erreicht werden.

## Nachbereitung und Perspektiven

In einer nachbereitenden Sitzung innerhalb des Vereins BIRD wurden Eindrücke ausgetauscht und Bilanz gezogen. Der Erfolg ermutigt und verpflichtet den Verein, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen und weitere jährliche interreligiöse Friedenskonzerte zu veranstalten.

Darüber hinaus gibt es Ideen, auch mit kleineren Veranstaltungsformaten die Begegnung von Mensch zu Mensch zu fördern und so weiter Vorbehalte und Vorurteile abbauen zu können.

## Dank

Wir danken allen Sänger\*innen und Musiker\*innen für ihren ehrenamtlichen Auftritt.

Ein besonderer Dank gilt der Kreuzkirchgemeinde, die uns ihr Haus nun schon zum sechsten Mal - dieses Jahr unter besonderen Bedingungen - zur Verfügung gestellt hat.

Wir danken der Semperoper Dresden für Unterstützung mit dem Notenmaterial, der Firma Neumann & Müller für die großartige technische Umsetzung und Betreuung und dem Dresdner Pianosalon, der uns umsonst einen Konzertflügel zur Verfügung gestellt hat.

Dank auch an Dresden Fernsehen, die es uns ermöglicht haben, so viele Zuschauer wie bisher noch nie zu erreichen.

Wir danken der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Dr. Buhmann Stiftung, dem Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden, dem Lokalen Handlungsprogramm für Demokratie (LHP) und der Landeshauptstadt Dresden, der Ostsächsischen Sparkasse sowie dem Förderprogramm „Mikroprojekte“ für die finanzielle Unterstützung.

Danke auch an alle ehrenamtlichen Helfer\*innen vor und hinter den Kulissen, beim Kartenvertrieb, beim Durchsetzen der Hygienevorschriften, etc. :

Claudia Anke • Benjamin Anke • Naemi Busse • Petrina Delivani • Eva Eller • Helen Eller • Gaby Heijltjes • Jonas Horn • Joshua Lautenschläger • Adrian Liebau • Petra Mai • Charlotte Michel • Stephan Michel • Michael Pawlowitsch • Annika Römisch • Madita Römisch • Rasmus Römisch • Hans-Ferdinand Salzman • Alfred Schuster • Rebecca Schuster • Regine Schuster • Sonja Sondoval • Katja Stintz • Sabine Uhlemann • Sarah Uhlemann • Susi Uhlemann • Martin Voigt • Barbara Zimmermann • Hasso Zimmermann • Anton Zirkel • Peter Zirkel

Danke auch den beteiligten Religions-/Weltanschauungsgemeinschaften:

Bahá'í Gemeinde in Dresden • DiTiB- Türkisch Islamische Gemeinde zu Dresden e. V. • Gemeinde der Sikh in Sachsen e. V. • Gemeinschaft der Yeziden in Dresden • Jüdische Gemeinde zu Dresden K. d. ö. R • Jugendweihe Sachsen e. V. • Vietnamesisch-Buddhistisches Kulturzentrum in Sachsen e. V. • Kreuzkirche Dresden

Allen, die dieses Konzert möglich gemacht haben danken wir von ganzem Herzen.

Unter folgendem youtube link kann das Konzert auch im Nachhinein noch angeschaut werden:

6.interreligiöses Friedenskonzert "Zuerst Mensch - in Musik vereint" Dresden 2020  
<https://www.youtube.com/watch?v=X2xELh70yhU&t=3550s>